Schmiede der Kreativität und des intellektuellen Potentials des armenischen Volkes

90. Jubiläum der Staatlichen Universität Jerewan (1919 – 2009)

Die Professoren in festlicher Stimmung © Prof. Blocher

VON ARMENUHI DROST-ABGARIAN

Am 3. Oktober 2009 startete eine Prozession der Rektoren, Dekane, Professoren, Dozenten und Studenten in der akademischen Bekleidung aus aller Welt vom Denkmal der Erfinder des Armenischen Alphabets Mesrop Maschtotz und Sahak Partew am Universitätsplatz in Jerewan zum Nationalen Akademischen Theater für Oper und Ballett am Opernplatz, um den Festakt und Zeremonie anlässlich des 90. Jubiläums der armenischen *alma mater* zu begehen.

Mit dem Hymnus der Akademiker „Gaudeamus“ würdigten die Universitätsangehörigen mit ihren Kollegen aus unterschiedlichen Ländern Europas, Asiens und Amerikas den 90. Jahrestag der kurz nach der Unabhängigkeit (1918) der ersten Republik durch die Bemühungen einiger enthusiastischer Intellektuellen gegründeten ersten Staatlichen Universität Armeniens.

Den Festvortrag hielt der Rektor der Staatlichen Universität Jerewan, Prof. Dr. Aram Simonyan, dem ein Festkonzert folgte. Die musikalische Umrahmung durch das Jugend- und Universitätsorchester wurde begleitet mit historischen Filmaufnahmen zur Vita der Universität.

Nach diesem Höhepunkt der dreitägigen Jubiläumsfeierlichkeiten fand die internationale Konferenz „Universitäre Bildung im 21. Jahrhundert“ statt. Die Vertreter der Hochschulen aus Armenien, Russland, der Ukraine, Polen, Ungarn, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Zypern, Libanon und den USA diskutierten die Erfahrungen der Umsetzung des Bologna Prozesses in ihren Ländern und Fragen zu den Perspektiven des Bildungssystems in der verändernden Welt.

Der Tradition der berühmten armenischen mittelalterlichen Universitäten der 10. bis 15. Jahrhunderte (Tatew, Sanahin, Ani, Gladsor, Awag Vank‘ u.a.) folgend sowie in Fortsetzung der Aktivitäten der jüngeren armenischen (Hoch)schulen in der Diaspora (Mechitharistenakademie und Collegio Armeno Murad Rafaelian in Venedig, 1717/1836; Aghababyan-Schule in Astrachan, 1810; Lazaryan-Akademie in Moskau, 1815; Philantropisches College in Kalkutta, 1821; Nersissean-Gymnasium in Tbilissi, 1824; Mechitharisten-, Sahakean-Nunean-, Kentronakan/Getronagan- und Esayan-Gymnasien in Konstantinopel 1825/1831/1886/1895 sowie Mesropean College in Smyrna, 1825; Samuel-Muradean-College in Padua, 1832; Armenian College Kharpert 1875; Sanassarean College in Erzrum, 1881; Pontificio Collegio Armeno in Rom, 1883; Theologisches Seminar von Armasch, 1889) und der Geworgean-Akademie in Etschmiatzin (1874) stellte sich die neuzeitliche Universität die Aufgabe, die armenische Jugend, die bis dahin in den Bildungszentren Ost- und Westeuropas studierte, eine Universitätsausbildung im eigenen Land zu ermöglichen.

1917 rief der prominente armenische Schriftsteller Hovhannes Tumanyan öffentlich zur Gründung einer armenischen Universität auf, an der man in armenischer Sprache hohe Wissenschaften studieren und forschen könne.

Die Gründungsmitglieder und Professoren der ersten Generation waren Absolventen der russischen und europäischen Universitäten, vor allem die Anhänger der deutschen akademischen Schulen, die ihre wissenschaftliche Qualifikation (Promotion) in Deutschland erhielten. So der dritte Rektor der Universität der Jahre 1922 bis 1930, Professor für Biochemie Hakob Hovhannisyan (Berlin/Heidelberg), der Professor für Literaturwissenschaft Manuk Abeghyan (Leipzig/Berlin), der erste Bildungsminister Sowjetarmeniens und Professor der Geschichtswissenschaften Aschot Hovhannisyan (Jena/Halle/München), der Philologe und Orientalist Karapet Melik-Ohandschanyan (Berlin) u. a.

Chronik in Eckdaten

16.5.1919: Beschluss des Ministerrates der Republik Armenien über die Gründung der Staatlichen Universität Jerewan

31.1.1920: Feierliche Eröffnung und Einweihung der Universität im Gebäude der Handelsschule in Alexandropol (Gyumri/Kumayri)

1.2.1920: Erste Lehrveranstaltung/ Vorlesung durch den namhaften Armenologen Stepan Malchaseantz (1857-1947), erster Rektor Jurij Ghambarean (1850-1926), eine Fakultät (Geschichts- und Sprachwissenschaften), 262 Studenten, 32 Hochschullehrer

17.12.1920: Umbenennung der Armenischen Universität in „Nationale Volksuniversität Jerewan“ durch den Beschluss des ersten Bildungsministers der Armenischen Sozialistischen Sowjetrepublik Aschot Hovhannisjan „Über die Umstrukturierung der Universität Jerewan“. Umzug nach Jerewan (dort an der damaligen Astafyan, der späteren Abovyan-Straße gelegen). Erster Rektor der Volksuniversität in Jerewan Hakob Manandean (1873-1952), Alumnus der Universität Jena

Oktober 1921: Eröffnung der Fakultäten für Orientalistik, Technik, Erziehungswissenschaften und sowjetische Bautechnik (später Polytechnisches Institut) neben den anfänglichen zwei Fakultäten (Geistes- und Naturwissenschaften); Gründung eines Musikstudios

März 1922: Eröffnung der Medizinischen Fakultät

20.10.1923: Auf Regierungsbeschluss Erhebung in den Status der „Staatlichen Universität“; Umwandlung des Musikstudios in das nach Komitas benannte Staatliche Konservatorium

1925: Erste Experimente zur Erfindung des Farbfernsehers durch Hovhannes Adamyan (1879-1932), der in München, Berlin und Zürich ausgebildet war

1933-1934: An der Staatlichen Universität Jerewan bestehen die Wirtschaftswissenschaftlichen, Naturhistorischen, Physikomathematischen und Pädagogischen Fakultäten

1930: Abspaltung der Polytechnischen, Medizinischen, Agrar- und Veterinär-Fakultäten von der Universität als autonome Hochschulen

1934: Die Trennung der Pädagogischen Fakultät (heute Institut für Erziehungswissenschaften benannt nach dem Gründer der Neuarmenischen Literatur, dem Absolventen der Universität Tartu, Chatschatur Abovean) und Aufspaltung der Naturwissenschaftlichen Fakultät in die Fakultäten für Biologie und Chemie

1935-1936: Einrichtung der Fakultäten für armenische Philologie, Rechtswissenschaften, Geologie und Geographie (insgesamt 8 Fakultäten)

1943: 12 Professoren der Universität Jerewan gründen die Akademie der Wissenschaften in Armenien

1950-1960: Studentische Bewegungen der nationalen Erweckung nach der Stalin-Ära

1945-1953: Wirkung der Fakultät für Internationale Beziehungen

1957: Eröffnung der Fakultät für Russische und Fremdsprachen, die sich 1962 als Brjusov-Fremdspracheninstitut abspaltete (heute Staatliche Linguistische Universität Jerewan)

1959: Die Aufspaltung der Physikomathematischen Fakultät in die Fakultäten für Physik und Mathematik

1970-1980: Kooperation mit Universitäten und wissenschaftlichen Zentren in der Sowjetunion sowie im Ausland

1975: Gründung der Fakultät für Radiophysik

1991: 17 Fakultäten und 32 Fachrichtungen, Mitwirkung beim Aufbau der neuen unabhängigen Republik und an der Arzach-Bewegung bzw. Berg-Karabach-Krieg (mit ca. 30 studentischen Opfern)

1994: Gründung der Niederlassung der Universität in Idschewan (4 Fakultäten und ca. 1500 Studenten)

1995/1996: Einführung der Magisterstudiengänge (statt der Diplomstudiengänge von zuvor)

2007/2008: Modularisierung der Studiengänge (Creditpoints/LP-System)

Heute hat die Universität 20 Fakultäten, 100 Lehrstühle, 13.000 Studenten und 1500 Lehrpersonal (197 Professoren, 504 Dozenten, 405 Assistenten und 465 Hochschullehrer). Unter den 100.000 Alumni der Universität sind solche weltweit bekannte Persönlichkeiten wie der Astrophysiker Viktor Hambardsumyan, die Radiophysiker und Weltraumforscher die Gebrüder Abraham und Artem Alichanyan, der Mathematiker Sergej Mergelyan, viele berühmte Schriftsteller (Hovhammes Schiraz, Silva Kaputikyan, Parujr Sewak, Vahagn Dawtyan, Gurgen Mahari, Nairi Zaryan), Künstler u. a. Die Universität hat heute Forschungszentren für Armenologie, Ägyptologie, Gräzistik, Karthwelologie, Russistik, für das Europäische Recht, für Zivilisations- und Kulturwissenschaften, für Informatik, Kosmologie, Physik der starken Felder und für Synchrotronstrahlung. Über die internationale Ausstrahlung der armenischen *alma mater* sprechen Partnerschaftsverträge mit 150 Universitäten der Welt.

Hauptgebäude der Staatlichen Universität Jerewan

Seit 2006 ist Prof. Dr. Aram Simonyan Rektor der Universität. 2008 wurde ein Partnerschaftsvertrag zwischen den staatlichen Universitäten Jerewan und Halle-Wittenberg unterzeichnet (s. *ADK* 143, S. 13/14). Vom 22. bis 27.11. d. J. weilte Prof. Simonyan auf Einladung des Rektors der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zu einem offiziellen Besuch in Deutschland (Halle, Göttingen, Berlin).